

Heimatkundliche Beilage

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 104 1. Dezember 1980 9. Jahrgang

Heimatkundliche Literatur aus den Jahren 1978 bis 1980

zusammengestellt von P. Dr. Benedikt Wagner

Erstaunlich reich ist die heimatkundliche Literatur der letzten drei Jahre.
Der herausgegebene Überblick erfaßt nicht die ungedruckte Literatur (heimatkundl. Beilage, Pfarr- od. Gemeindeblätter). Ausnahmen sollen 2 beachtliche DISERTATIONEN bilden: Renate Berger-Maierhofer über die Geschichte der Sakralbauten und Adelssitze in den Gemeinden St. Pantaleon-Erla, St. Valentin, Ennsdorf und Ernsthofen. Johann Apfelthaler: die spätgotische Architektur im Raum von Amstetten. 11 Seiten Planskizzen, 273 Fotos. Die verwendeten historischen Daten sind meist nur der vorhandenen Literatur entnommen.
ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE: Roland Weichesmüller: in den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens, Bd. 89, Ottobeuren 1978, Heft I-II:"P. Joseph Schaukegl, Priester, Künstler und Gelehrter" 1721-1798. P. Schaukegls umfangreiches Schaffen im Rahmen des Stiftes Seitenstetten wirkt sich bis zur Gegenwart aus.

Hugo Rokyta, in der gleichen Zeitschrift, Bd.90, St.Ottilien 1979, Heft III-IV, über P.Paulus (Johann Baptist) Rath, 1807-87.Rath war in Waidhofen/Y. geboren, wirkte aber die meiste Zeit seines Lebens außer Landes.

2 Aufsätze in der Zeitschrift des Vereins für Landeskunde von NÖ und Wien, "Unsere Heimat", Jgg.51, 1980, Heft 2: Roland Weichesmüller, "Kaiser Joseph II., der Hof und die Stadt Wien im Spiegel der Briefe P.Joseph Schaukegls an den Abt von Seitenstetten." Die 34 erhaltenen Briefe aus den Jahren 1785-90 bieten eine Fülle von Nachrichten aus dem josefinischen [illegible]en, die man in den offiziellen Quellen nicht findet.
Willibald Katzinger, "Einige Bemerkungen zu den Jahrmärkten von Ardagger." Im Gegensatz zu Michael Mitterauer glaubt Katzinger, daß das Jahrmarktrecht von Ardagger nicht in einem Tauschhandel an das passauische Amstetten ging, sondern daß Aschbach es erhielt. Er kann dafür allerdings keine quellenmäßigen Belege erbringen.

SCHRIFTENREIHEN: Das 16. Heft der Schriftenreihe der Agrarwirtschaft, Wien, 1979, ist ganz dem in St.Peter/Au geborenen und 1976 verstorbenen Univ.Prof. Dr. Franz Klein-Bruckschwaiger gewidmet. Neben Lebenslauf und Werkverzeichnis sind aus dem Nachlaß gedruckt eine Geschichte des österr. Bauernaufstandes und der Aufsatz "Dreifelderwirtschaft und Genossenschaft - Von der Marktgemeinschaft zur Marktgemeinde St.Peter/Au in NÖ".

In "Unserer Heimat", Jgg. 1945, 1978, Heft 3, findet sich ein weiterer Aufsatz aus Klein-Bruckschwaigers Nachlaß:"Markt und Niederlage - rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Überlegungen zur Gründung und dem Marktrecht von St.Peter/Au".
Im NÖ Pressehaus, St.Pölten, erscheint seit neuestem die Reihe "Burgen und Schlösser in Niederösterreich", die bisher vom Birken-Verlag in Wien betreut wurde. Rudolf Büttner gab 1979 in dieser Reihe den Band "Zwischen Ybbs und Enns" heraus. Darin werden die archivalisch erfaßbaren Wehrbauten im weitesten Sinn des Wortes erfaßt, eine Unsumme von historischen

./.

Angaben gebracht und ein reiches Literaturverzeichnis erstellt. Durch Zusammenarbeit mit Lokalhistorikern hätten manche Unstimmigkeiten vermieden werden können.

Die "Amstettner Beiträge" gaben 1978 die Biographie der Bürgermeister Amstettens im 20. Jhdt. heraus, Verfasser waren im wesentlichen Josef Freihammer und Karl Ornazeder; ferner 1979 einen Band "Amstetten zur Zeit der Bürgermeister des 19. Jhdts." von Leopoldine Pelzl.

Die "Waidhofner Heimatblätter", herausgegeben vom Musealverein Waidhofen a.d.Y., bringen in Schreibmaschinensatz Kurzbeiträge, oft wissenschaftlichen Charakters, zum Teil von auswertigen Mitarbeitern. Im Heft 1979 ist noch ein Aufsatz über Josef II. und das mittlere Ybbstal vom hochverdienten und inzwischen verstorbenen Gründer dieser Reihe, Dr. Franz Gumpinger, enthalten.
Auch die lokalen FREMDENVERKEHRSPROSPEKTE enthalten kleine historische und heimatkundliche Beiträge. So der Prospekt "Im Blickfeld - Urlaubsregion Eisenwurzen", 1979, mit Beiträgen über Waidhofen/Y. (Dr.Franz Gumpinger), Ybbsitz (Günther Grimm), Sonntagberg (Benedikt Wagner).

Walter Pölls Wanderbücher "Zwischen Enns und Erlauf" und "Zwischen Sonntagberg und Ötscher" (NÖ Pressehaus, 1978 bzw. 1979) bringen Vorschläge zu 40 Rundwanderwegen.

KIRCHEN-, AUSSTELLUNGS- u. MUSEUMSFÜHRER: Neu aufgelegt wurden wieder die Kirchenführer von Waidhofen/Y. (Verfasser Dechant u. Stadtpfarrer Dr. Kurt Strunz) und vom Sonntagberg (4. Auflage).

Hervorzuheben ist Johann Hintermayrs Broschüre: "Das Mostviertel und sein Museum in Haag". Sie bietet in Inhalt und Darstellung ein ausgezeichnetes Bild von der fast schon entschwundenen Bauernkultur.

FESTSCHRIFTEN: "250 Jahre Prandtauerkirche Sonntagberg 1729 - 1979."
Der bewährte Historiker des Sonntagbergs, Franz Üblacker, verweist darin zusätzlich auf die Jubiläen 1529, Rettung aus der Türkengefahr, und 1679, Bewahrung vor der Pest. Benedikt Wagner bezweifelt in einem Aufsatz den heidnischen Ursprung des Wallfahrtsortes.

Zum Jubiläum der Marktgemeinde gab Ybbsitz eine wohl gelungene Festschrift "500 Jahre Markt - 800 Jahre Pfarre Ybbsitz" heraus. Urkundlich erscheint Ybbsitz als Pfarre allerdings vor 700 Jahren.

In einer Festschrift zur Eröffnung des Gemeindezentrums der Gde.Ferschnitz hat erstmals Gottfried Langeder einen ausführlicheren Abriß der Geschichte des Marktes und seiner Umgebung gegeben.

GEBUNDENE WERKE: Skizzen aus der Vergangenheit - 500 Jahre Markt Ybbsitz - eine Kurzchronik ab dem Jahre 1928, erschienen zum 500-jährigen Jubiläum der Markterhebung. Ing. Bertl Sonnleitner schließt mit diesem gelungenen Büchlein die Lücke zu der seinerzeit von Med.Rat Dr. Ernst Meyer verfaßten "Geschichte des Marktes Ybbsitz".

Gerhard Smekal, verfaßte im Auftrag der Gemeinde Neuhofen/Y. das 450 Seiten starke Werk "Neuhofen in regione Ostarrichi". Auf quellenkundlicher Grundlage beschreibt er nicht nur die Geschichte der Gemeinde, der Pfarre und der Adelssitze, sondern sogar die eines jeden einzelnen Hauses.
Für die Marktgemeinde Seitenstetten verfaßten Professoren des Gymnasiums und Lehrer der Pflichtschulen, im besondern Benedikt Wagner, Franz Üblacker und Franz Bauer das 512 Seiten starke Werk "Seitenstetten - Udalschalks Erbe im Wandel der Zeit". Weniger die bereits gründlich bearbeitete Geschichte des Stiftes wird gebracht, sondern das gemeinschaftliche Leben des Ortes von den Anfängen bis zur Gegenwart, unter Auswertung des reichen Stiftarchivs.